

## **Bericht des Ombudsrates im Würzburger Stadtrat am 21.03.2013**

Mitglieder des Würzburger Ombudsrates sind:

<i>Harald Ebert</i>	<i>Don Bosco Berufsschule (Benachteiligte)</i>
<i>Burkhard Hose</i>	<i>Katholische Hochschulgemeinde</i>
<i>Stefanie Köster</i>	<i>Externe Koordination Lokaler Aktionsplan Würzburg</i>
<i>Aron Schuster</i>	<i>S. Oliver</i>
<i>Natali Soldo-Bilac</i>	<i>Geschäftsstelle des Ausländerbeirates</i>

### **1) Chronologische Übersicht zur Tätigkeit des Ombudsrates**

<i>16.02.2012</i>	<i>Erster Bericht des Ombudsrates im Stadtrat</i>
<i>02.03.2012</i>	<i>Sitzung des Ombudsrates/ Sprecherrats im Rathaus</i>
<i>28.03.2012</i>	<i>Vollversammlung des Bündnisses für Zivilcourage mit Bericht des Ombudsrates</i>
<i>27.04.2012</i>	<i>Sitzung des Ombudsrates/ Sprecherrats</i>
<i>25.05.2012</i>	<i>Sitzung des Ombudsrates/ Sprecherrats</i>
<i>22.06.2012</i>	<i>Sitzung des Ombudsrates/ Sprecherrats</i>
<i>23.07.2012</i>	<i>Sitzung des Ombudsrates/ Sprecherrats</i>
<i>03.08.2012</i>	<i>Sitzung des Ombudsrates/ Sprecherrats</i>
<i>28.09.2012</i>	<i>Sitzung des Ombudsrates/ Sprecherrats</i>
<i>17.10.2012</i>	<i>Vollversammlung des Bündnisses für Zivilcourage mit Bericht des Ombudsrates</i>
<i>26.10.2012</i>	<i>Sitzung des Ombudsrates/ Sprecherrates</i>
<i>23.11.2012</i>	<i>Sitzung des Ombudsrates/ Sprecherrates</i>
<i>14.12.2012</i>	<i>Sitzung des Ombudsrates/ Sprecherrates</i>
<i>01.02.2013</i>	<i>Sitzung des Ombudsrates/ Sprecherrates</i>
<i>18.02.2013</i>	<i>Sitzung des Ombudsrates/ Sprecherrates</i>
<i>21.03.2013</i>	<i>Zweiter Bericht des Ombudsrates im Stadtrat</i>

Der Ombudsrat traf sich im Berichtszeitraum zu 12 Sitzungen. Die Termine werden vorab im Internet veröffentlicht.

### **2) Aufgaben des Ombudsrates**

*Prävention*  
*Aktionen*  
*Beschwerdemanagement*

Öffentlichkeitsarbeit  
Dokumentation

### 3) Zielgruppen

- Behörden Dienste Ämter Einrichtungen der Stadt Würzburg
- Zivilgesellschaft (auch über das Bündnis für Zivilcourage)

### 4) Tätigkeit des Ombudsrates

Im Jahr 2012 hat der Ombudsrat der Stadt Würzburg und dem Oberbürgermeister drei Empfehlungen für das Jahr 2012 ausgesprochen. Inhaltlich decken sich die Empfehlungen mit den Schwerpunkten unserer Tätigkeit:

- „Vielfalt ist ein Standortvorteil der Hochschulstadt Würzburg“
- „Wohnen in Würzburg“
- „Umsetzung und Würdigung des lokalen Aktionsplans“ Der LAP will gemeinsam eine Strategie für Toleranz und Vielfalt, für demokratisches Handeln und gegen rechtsextreme, fremdenfeindliche und antisemitische Tendenzen in Würzburg entwickeln“.
- Ein weiteres sehr wichtiges Thema in 2012 war die Beteiligung am kommunalen Aktionsplan zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention mit den Schwerpunkten Bildung, Arbeit, Wohnen, Mobilität, Freizeit. Nachdem die UN-BRK konsequent ein neues Verständnis von Behinderung einführt, nämlich die Frage nach den Strukturen die Menschen in ihrem Leben behindern und diskriminieren ergeben sich viele Handlungsfelder in denen der Ombudsrat tätig ist.

Im Folgenden werde ich vorwiegend auf die Aufgaben des Ombudsrates in den genannten Handlungsfeldern eingehen:

- **Aufgabe Prävention**

Datum	Thema	Aktionsformen
Ab 02.2012	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	wird Landeskoordinator
Ab 02.2012	Lokaler Aktionsplan	Externe Koordination
01.03.2012	Koordination ehrenamtliche Sprachkurse in der GU	Abstimmung; Charity-Veranstaltung?
02.03.2012	Ausländerbehörde: Personalplanung, Fortbildungen, Bauliche	Situationsanalyse, Austausch, Handlungsstrategien

	Maßnahmen, Vernetzung (Universität und Wirtschaft)	
28.03.2012	Tätigkeit Ombudsrat	Bericht
19.04.2012	Besuch der Außenstelle des <b>Sozialreferates der Stadt</b> Würzburg in der GU <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleidergutscheine</li> <li>• Harmonisierung des Vorgehens der verschiedenen Kommunen</li> <li>• ÖPNV</li> </ul>	Gespräch; Terminierung ab 18.12.2011 27.01.2012 Dankeschreiben des Ombudsrates an Firmen die Gutscheine einlösen
27.04.2012	Interkulturelle Kommunikation	Bericht über Forschungsprojekt Handlungsempfehlungen
27.04.2012	Austausch Ausländerbehörde	Brief mit Bitte um Termin
04.05.2012 15.05.2012	Beförderung der GU Bewohner mit ÖPNV - Sondertarif WSB	Schreiben vom 04.05.2012 Antwortschreiben Bundesweite Abfrage zum Thema Sozialtarife, Neubefassung bei der nächsten Derzeit Vorbereitung für die Vollversammlung des Bündnisses für Zivilcourage;
07.05. 2012	Charity Veranstaltung GU Aub	Gespräch – Planung, Mail vom 08.05.2012
22.05.2012	Kommunaler Aktionsplan BRK	Alle Treffen Begleitgruppe und Bürgerwerkstätten Schreiben an OB am 21.02.2013
29.03.2012 22.06.2012	<b>Situation Ausländerbehörde</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erreichbarkeit, Wartezeiten</li> <li>• InfoTheke</li> <li>• Fortbildung</li> <li>• Personalplanung</li> <li>• Außenstelle in Universität</li> <li>• Wirtschaftskontakte</li> <li>• Außenstelle GU</li> </ul>	Situationsanalyse, Austausch
26.06.2012	Wohnen	Austausch
07.08.2012 06.10.2012 18.02.2013	Fahrplan rechte Aufmärsche	Abstimmung leider ohne Gewerkschaften, Mail, Telefonate
28.09.2012	Ortstermin Ausländerbehörde	Brief an Ältestenrat

	Wartebereich	
17.10.2012	Vollversammlung des Bündnisses für Zivilcourage	Vortrag: „Interkulturelle Kommunikation in einer Ausländerbehörde“ – Bericht des Ombudsrates
23.10.2012	Lokaler Aktionsplan	Pressekonferenz
26.10.2012	Wohnen	
21.12.2012 27.04.2012 06.10.2012 04.11.2012	Besuch der Ausländerbehörde Außenstelle GU	Gespräch
01.02.2013	Staatsschutz	Austausch zum Kontext Rechtsextremismus, Vorgehen
29.01.2013	WOHNEN	Gesprächsrunde zum Informationsaustausch, Vereinbarung kurzer Wege

## Vielfalt

Besuch der Außenstellen des Sozialamtes (19.04.2012)

Robert Scheller, Sozialreferent der Stadt Würzburg, Dr. Harald Ebert, Sprecherrat Würzburger Bündnis f. Zivilcourage/Sprecher im Ombudsrat der Stadt Würzburg, Burkhard Hose, Sprecherrat Würzburger Bündnis f. Zivilcourage/Ombudsrat der Stadt Würzburg, Natali Soldo-Bilac, Sprecherrat Würzburger Bündnis f. Zivilcourage/Ombudsrat der Stadt Würzburg, Stefan Lutz-Simon, Sprecherrat Würzburger Bündnis für Zivilcourage, Stefanie Köster, Ombudsrat der Stadt Würzburg, Thomas Kühner, Stadt Würzburg - Fachbereich Soziales, Manuel Herrlein, Stadt Würzburg - Fachbereich Soziales, Außenstelle GU, Herr Hofmann, Jugendpolizist Würzburg West

Themen:

- Kleidergutscheine: Über die Arbeitsgemeinschaft der örtlichen Sozialhilfeträger (Stadt, Lkrs. WÜ, Kitzingen, MSP) soll ein einheitliches Vorgehen bei der Einlösung der Kleidergutscheine auf den Weg gebracht werden (Dank an Herrn Scheller). Der Ombudsrat hat sich bei den Firmen schriftlich bedankt, die 2012 Gutscheine eingelöst haben und eine gute Praxis zeigen.
- Die Gesundheitsversorgung der Flüchtlinge ist eine bleibende Herausforderung, wobei die Stadt ihre Aufgaben übernimmt.
- Beförderung der GU Bewohner mit ÖPNV: Frage eines Sozialtarifs und Bereitstellung von Fahrrädern
- Der Ombudsrat dankt der Stadt Würzburg für die klare Positionierung diesbezüglich.

Besuch der Ausländerbehörde in der GU (1.12.2012)

Der Ombudsrat stellt fest, dass die vorhandenen Räumlichkeiten wenig geeignet seien das erklärte gemeinsame Ziel einer weltoffenen Stadt abzubilden. Dass aus Fürsorge für die städtischen Mitarbeiter zusätzliche Trennwände eingebracht werden mussten, sei vor allem der räumlichen Situation, dem Zuschnitt der Aufgaben die in der Außenstelle abgearbeitet werden können und der Personalbesetzung zuzuschreiben und auf keinen Fall in Verantwortung der dort arbeitenden Beamten. Diese bauliche Maßnahme schafft sowohl für die MitarbeiterInnen der Außenstelle als auch für den Parteiverkehr eine sehr beengte und beklemmende Umgebung, die einer guten Kommunikation und Deeskalation im Falle von schwierigen Gesprächen nicht zuträglich ist bzw. sogar kontraproduktiv sein kann. Die Frage ob Verhandlungen mit dem Hausherrn „Regierung von Unterfranken“ zu Nachbesserungen der Raumsituation führen können, muss auf jeden Fall im Interesse der Stadt, ihrer Mitarbeiter und der in der GU lebenden Menschen gestellt werden.

Die Verantwortlichen der Ausländerbehörde (Rathaus und Außenstelle) planen zur Frage der Räumlichkeiten der Ausländerbehörde (1), der Organisation der Behörde (2) und der Personalplanung in der Behörde (3) **im Jahr 2013** eine modulare Konzeption vorzulegen, über die dann der Stadtrat politisch entscheiden müsse. In diesen Komplex fallen dann auch die Anfrage des Ombudsrates an der Ältestenrat der Stadt bezüglich des fehlenden Wartebereichs im Rathaus, die Frage unter welchen Bedingungen und mit welchem Zuschnitt eine Außenstelle in den Räumen der Universität eingerichtet werden soll und wie der Zuschnitt der Außenstelle in der GU weiter entwickelt werden kann.

Der Ombudsrat konnte auch festhalten, dass in der Praxis deutliche Verbesserungen auf den Weg gebracht worden seien und hält die Verbesserung der Personalsituation und entsprechende Maßnahmen zur Qualifizierung und Weiterbildung für den wichtigsten Faktor.

## Wohnen

Treffen der Arbeitsgemeinschaft Würzburger Wohnungsunternehmen mit dem Ombudsrat der Stadt Würzburg, der ARGE Familien in der Stadt sowie Vertretern der Stadt Würzburg am 29. Januar 2013

1. Verbesserung der Kommunikation zwischen Wohnungsunternehmen und den am Gespräch beteiligten Gruppen (Ombudsrat und ARGE Familien) gilt es zu verbessern, bzw. Kontakte sind enger zu stricken. Als möglicher Vorschlag wurde erörtert, konkrete Ansprechpartner zu benennen.
2. Auch für Menschen mit Behinderung sind die Kontakte und Angebote zu bündeln und möglichst ein einheitlicher Ansprechpartner zu schaffen.
3. Verbesserungsbedarf scheint bei sog. Wohnungswechslern, sowohl auf Anbieter-, wie auf Nachfrageseite, bzw. bei dem Übergang von Mietverhältnissen gegeben zu sein.
4. Wohnungsunternehmen benötigen Unterstützung bei der Betreuung von problematischen Personen, bzw. benötigen Unterstützung bei der Begleitung von solchen Mietern.
5. Es wurde die Frage erörtert, ob Modellprojekte für das Wohnen initiiert werden können.
6. Es wurde diskutiert, ob die Bremer-Erklärung zur Barrierefreiheit übertragbar sei (Würzburger Wohnungsunternehmen, bzw. auch private Vermieter).
7. Der Oberbürgermeister regte einen sog. "Brandfonds" an, um bei der Wohnungssuche auftretende Schwierigkeiten kurzfristig zu lösen.
8. Es wurde erörtert, in den nächsten Gesprächsrunden den Bezirk Unterfranken einzubeziehen und auch die Regierung von Unterfranken im Hinblick auf die genaue Ausrichtung von Wohnungsförderprogrammen, der Weiterentwicklung der EOF-Förderung und der Ausweitung des Bayer. Wohnungsbauprogramms. Den Bezirk betrifft die Diskussion der Frage, in welchen Grenzen Mieten für barrierefreien Wohnraum im Wege der Eingliederungshilfe, übernommen werden.

Auf die verschiedenen Initiativen der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Würzburg Stadt und Land nehme ich in diesem Zusammenhang gerne Bezug.

## Rechtsradikalismus

Der Ombudsrat hat am 01.02.2013 einen Vertreter des Staatschutzes zu Abstimmungsgespräch eingeladen Anlass war eine Gewalttätigkeit mit eindeutig rechtem Hintergrund gegenüber einem Mann mit Migrationshintergrund am 27.10.2012, der Haupttäter zeigte mehrfach den Hitlergruß. Erst nach Intervention des Ombudsrats (und der Presse) wurde der Vorfall mit den notwendigen Konsequenz und vor allem als rechtsradikaler Tatbestand verfolgt.

## UN-Behindertenrechtskonvention

In einem gesonderten Schreiben an Herrn Oberbürgermeister Georg Rosenthal hat der Ombudsrat die Bedeutung der Bürgerwerkstätten im Zusammenhang mit dem Kommunalen Aktionsplan unterstrichen. Interessanter Weise fragen die Bürger vor allem nach den kleinen nächsten aber gut abgestimmten Schritten

- **Aktionen**

Befassung durch Ombudsrat/ Sprecherrat am	Anlass	Aktionsformen
25.01.2012	Veranstaltung WüSL	Teilnahme
29.03.2012	Gesundheitliche Situation der hungerstreikenden Flüchtlinge	Brief an Frau Staatsministerin Haderthauer und Herrn Staatsminister Herrmann; Unterstützungsaufruf via Mail an Bündnismitglieder
20.04.2012	AIRPORT	22.02.2012 Entschuldigungsschreiben des AIRPORT Hintergrundgespräch: Hausordnung Türpolitik, Selektoren
23.05.2012	Schreiben an Würzburger Firmen	Anschreiben
15.05.2012	Vernetzungstreffen „Toleranz ist bunt“ Unterfranken	Tagung
21.05.2012	Mobbing durch Nachbarn	Gespräch
22.05.2012	Kirchenasyl	Information
25.05.2012	Verlegung aus der GU	Beratung
02.08.2012	Naziaufmarsch in Würzburg	Stand und Teilnahme
15.08.2012	Anti-Nazidemo - Nachbereitung	Performance in der Augustinerkirche
19.10.2012	Wunsiedler Forum	Workshop
23.10.2012	Farbe des Ozeans	Film und Podium zum Thema Fluchterleben im CINEMAXX
12.12.2012	Situations- und Ressourcenanalyse Stadt Würzburg	Geplant: Vorstellung der Ergebnisse in Ausschüssen und Stadtrat
05.01.2013	Angermeier 100. Geburtstag	Mail an OB mit Bitte um Unterstützung (25.02.2013)
29.01.2013	WOHNEN	Gesprächsrunde zum Informationsaustausch, Vereinbarung kurzer Wege
05.03.2013	Rechter Aufmarsch am 01. Mai 2013 in	Weiterführende Abstimmungsgespräche

	Würzburg	sind vorgesehen
10.03. – 15.03.2013	Besuch von Bartsheva Dagan	Stadtbücherei, Schulen
11.11.2013	Symposium Halt geben	Interne und externe Koordinierungsstelle des lokalen Aktionsplans der Stadt Würzburg LAP

Im Kontext der verschiedenen Aktionen, die der Ombudsrat durchgeführt hat, verweise ich gerne auf die Aktivitäten im Zusammenhang mit unserer „bunten und nicht braunen Stadt Würzburg“ .

es wäre mir ein Anliegen wenn Du heute Nachmittag explizit einen interfraktionellen Antrag zur Resolution gegen den Naziaufmarsch am 1. Mai einforderst. Damit verhindern wir, dass es zum Wettrennen unter den Fraktionen kommt.

- 1) Fachtagung am 11.11.2013 zum Thema Kinder und Jugendliche im Sog neuer und subtiler Mechanismen des Rechtsradikalismus.
- 2) Am 18.10.2013 lädt die Kreisauinitiative Würzburg in Zusammenarbeit mit dem Würzburger Bündnis für Zivilcourage und anderen anlässlich des 100. Geburtstages von Georg Angermaier in das Felix-Fechenbach-Haus ein. Es geht um den Widerstand gegen die NS Diktatur und die Relevanz des Themas auf unsere gegenwärtige Gesellschaft. Erwartet werden u.a. Helmuth Caspar Graf von Moltke, Sohn des im Zusammenhang mit dem 20. Juli 1944 hingerichteten Helmuth James von Moltke.
- 3) Würzburg ist bunt, nicht braun! 1. Mai 2013

- **Anlaufstelle für das Beschwerdemanagement**

Im Folgenden sind nur die „Fälle“ benannt, die sich ausdrücklich an den Ombudsrat richteten oder unmittelbar an ihn verwiesen wurden. Weitere „Fälle“ waren in den originären Tätigkeitsfeldern der Mitglieder des Ombudsrats zu verzeichnen (z.B. katholische Hochschulgemeinde, Don Bosco Berufsschule, Ausländerbeirat/ Geschäftsstelle, Jugendbildungsstätte des Bezirksjugendrings Unterfranken, Jüdisches Gemeinde- und Kulturzentrum in Würzburg)

Der Ombudsrat wurde im Berichtszeitraum im Rahmen von 34 subjektiv empfundenen Diskriminierungserfahrungen angerufen:

**18 Fälle im Kontext zivilgesellschaftlicher Zuständigkeiten:**

- Mobbing (7) Kleidergutscheine (2), Diskriminierung Rechtsextremes Gedankengut (2), Geschlechtliche Orientierung (2), Verweigerter Einlass in Würzburger Discotheken (2), Wohnungssuche/ Wohnen (2), Diskriminierung von Bewohnern der GU / Gleichbehandlung (1)

**16 Fälle im Kontext kommunaler/ öffentlicher Zuständigkeiten:**

- Gemeinschaftsunterkunft (6), Kleidergutscheine (2), Geschlechtliche Orientierung (2), Mobbing (1), Benachteiligung (1), Missstände in Bildung (1), Subjektiv erlebte Diskriminierungen in der Ausländerbehörde (1), Diskriminierung: Schutz vor rechtsextremem Gedankengut (1), Wohnungssuche von Benachteiligten, behinderten Menschen (1)

## Typische Vorgehensweisen im Beschwerdemanagement:

Meldung → unmittelbarer Handlungsbedarf → Kontakt aller Mitglieder des Ombudsrates zur Klärung der Zuständigkeit via Email oder Telefonat → ggf. schriftliche Abstimmung mit Sperrfrist von drei Tagen → Mediation → Bericht im Ombudsrat → via Protokoll an das Sozialreferat → Information/ Rückbindung des weiteren Vorgehens → //: erneuter Bericht im Ombudsrat :// → Abschluss

Meldung → kein unmittelbarer Handlungsbedarf → Bericht im Ombudsrat (monatliche Sitzung/ Termine sind veröffentlicht) → Abstimmung → Mediation → via Protokoll an das Sozialreferat → Information/ Rückbindung des weiteren Vorgehens → //: erneuter Bericht im Ombudsrat :// → Abschluss

- **Öffentlichkeitsarbeit**

*Der Ombudsrat ist über eine Internettelefonnummer jederzeit erreichbar, Internetadresse unter der [Domain@wuerzburg.de](mailto:Domain@wuerzburg.de), Auftritt auf der Homepage der Stadt Würzburg, Einbindung in die verschiedenen Verteiler bei städtischen Veranstaltungen, eigenes Logo, Anschrift über Poststelle der Stadt.*

Es fanden insgesamt 6 Pressegespräche/ Kontakte statt (Frau Urbon: Ausländer bereichern die Stadt; Besuch des Ausländerbehörde in Kassel; Herr Jung: Ombudsrat wünscht Würzburg Weltopenheit; Frau Christ: Diskriminierung im Zusammenhang mit AIDS, Pressekonferenz des OB: Lokaler Aktionsplan, Frau Urbon: Verleihung der Hillinger Friedenstaube an den Ombudsrat, Herr Sanhüter: Herbergssuche zum Thema Asyl). Einzelpersonen oder Institutionen suchten den Kontakt zum Ombudsrat, weil Interesse an diesem kommunalen Instrument oder an Formen bürgerschaftlichen Engagements bestand (Beispiel: das Egbert Gymnasiums Münsterschwarzach im Juli 2012).

Am	Inhalt	Beteiligte Dienste, Einrichtungen/ Personen	Aktionsformen
27.01.2012	Einrichtung einer Funktionsadresse unter der <a href="mailto:Domain@wuerzburg.de">Domain@wuerzburg.de</a>	Scheller, Köster, Stadtgrafiker Markus Westendorf	Email; CI Handbuch der Stadt
10.02.2012 20.03.2012	Offizielle Anschrift des Ombudsrates bei der Stadt	Ebert, Köster, Scheller, Langer	Mail
22.02.2013	Delegation aus Umea	Frau Köster, Frau Soldo-Bilac	Gespräch
01.03.2012 23.03.2012 25.05.2012 13.10.2012 28.10.2012 26.11.2012 02.01.2013	Logo/ Briefkopf für Ombudsrat	Herr Westendorf, Herr Scheller, Herr Weiss, Frau Köster	Mail, Entwürfe



01.02.2013			
06.03.2012	Konzert im Shalom Europa	Herr Stahmer, Herr Hose	Ideelle Unterstützung
19.03.2012	Stadtgespräch zur GU	Rudolf Alexander Schröder Haus	Teilnahme
14.05.2012	Frau Deligöz, MdB die GRÜNEN	Kerstin Celina	Gespräch
25.05.2012	Pressegespräch	Herr Jung	Pressenotiz
25.05.2012	Pressegespräch mit Herrn Jung	Ombudsrat	
07.06.2012	Deutscher Ehrenamtspreis		Nominierung
20.11.2012 14.12.2012	Verleihung der Hillinger Friedenstaube an den Ombudsrat	Leonhard Blaum, Muchthar al Ghusain	Presse, auch in die Briefftaube 130 (2013)
15.12.12.	Mainpost	Hose: Menschen auf Herbergssuche	Presse
17.12.2012	Beitrag zum Thema Zivilcourage	Alumni Universität Würzburg, Hose, Stefan Lutz-Simon	Podium
25.02.2013	Bayerisches Fernsehen	GU – Bericht über ehrenamtliches Engagement: ehrenamtliche Sprachförderung; Berufsschulpflicht	
11.11.2013	Fachtagung „Halt geben“	LAP Würzburg/ Himmelpforten	Externe Koordinierungsstelle
08.02.2013	Botschafter für Demokratie und Toleranz	Ombudsrat vorgeschlagen von Herrn Scheller	Mail

- **Dokumentation**

Der Ombudsrat erfasst und dokumentiert seine Tätigkeit die Fälle durch öffentliche und nichtöffentliche Protokolle. Im nichtöffentlichen Teil werden die vorgetragenen subjektiv empfundenen Diskriminierungserfahrungen bewertet und dokumentiert.

- Empfehlung an den Stadtrat 2013
  - 1) Thema WOHNEN in Würzburg
  - 2) Kommunalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention
  - 3) Thema weltoffene Stadt – Weiterentwicklung der Ausländerbehörde - mit Übergabe von Übersetzungen an die Zivilgesellschaft (Hausordnung AIRPORT) und die Stadt (GU Formulare der Ausländerbehörde).
  - 4) Stärkung des lokalen Aktionsplans und Fortführung über die Förderperiode hinaus
  - 5) In eigener Sache:  
Das Profil des Sprecherrats/ Ombudsrats hat sich geschärft. Die zahlreichen von einzelnen

Menschen oder über UnterstützerInnenorganisationen vorgestellten Diskriminierungsfälle bündeln sich.

Ziel ist für 2013 die Verbesserung der strukturellen Voraussetzungen: ein eigener Haushaltstitel für Sachkosten: Bislang sollten 1.500,00 € im Jahr zur Verfügung stehen, allerdings würden für 2012 und 2013 bislang keine Gelder ausgezahlt.

Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Mitarbeit, Honorare und GfB für geschäftsführende Tätigkeiten, räumliche Ausstattung

Der Ombudsrat dankt für die Aufmerksamkeit

Harald Ebert, Sprecher des Ombudsrates